

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Troxler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Pfingsten und gesegnete Ausfaat. — Die Mutter Natur und Mutter Maria. — König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens. — Stimmt nicht ganz! — Mitteilung an die verehrlichen Mitglieder der Vereinigung kathol. Mittelschullehrer. — Krankenkasse. — Eine willkommene Frühlingsgabe. — Schulnachrichten. — Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: „Die Lehrerin“ Nr. 5.

Pfingsten und gesegnete Ausfaat.

Von Dr. Jos. Scheuber.

Wie ist das ein weites, breites, verheißungsvolles Saatsfeld, die kinderreiche Schultube! Die Saatkörner des Wissens und der Belehrung wirbeln förmlich in der Luft und fallen einem Goldregen gleich in die Kinderherzen. Aber der Grund der Seele ist so verschieden beschaffen, auch schon beim Kinde. Bei einem ist er offener Weg, auf dem alle Welt sich tummelt. Jeder Augenblickeindruck ist wie ein flatternder Vogel, der herumfliegt und ein Saatkorn wegpickt. Flatterhaftigkeit ist das Siegel dieser Seele. Ihr Wappenzeichen müßte ein Schmetterling sein.

„Anderes fiel auf die Dornen“ . . . Da und dort auf dem Seelengrund eines Kindes wächst und wuchert schon junges Dornestrüpp. Leidenschaften sind schon aufgeschossen, rasch greifen sie um sich und verdrängen und ersticken die aufkeimende gute Saat. Tantillus puer et tantus peccator, seufzt St. Augustin über seine eigene Jugend, „ein so kleiner Knabe war ich noch und ein so großer Sünder“. Noch heute treffen diese Merkworte manches junge Herz.

„Anderes aber fiel auf felsigen Grund“ . . . Nicht so leicht ist die Kindesseele eine Steinhalde der Harttherzigkeit und Verstocktheit, wie die des Erwachsenen es sein kann. Aber wie oft ruhen doch auf dem Seelengrund unter dünner Erdruste Kieselsteine ererbter oder anerzogener Herzenshärte, die dem guten Saatkorn widerstrebt und es nicht tiefe Wurzeln schlagen läßt!

Wo breitet sich denn das tiefe, fruchtbare Erdreich? Wo sind in den Zerstreuungen der Gegenwart und in der Aufregung des Weltkrieges die empfänglichen, weisheitsdürstigen Kinderseelen? Wo gibt es heute noch Schüler, wie einst Morysius,